



Die Junghandwerker laden ein  
zum ersten Informations- und Beratungsnachmittag

## Gut informiert in die Selbstständigkeit

Freitag, 20. Mai 2016, 15.30 – 18.30 Uhr  
Biergarten Kaltern

Auf dem Weg in die Selbstständigkeit ist vieles zu beachten. Nur wer sich gründlich informiert und nicht blauäugig in ein Abenteuer stolpert, kann später Erfolg haben. Im Rahmen der Veranstaltungen geben wir wertvolle Tipps und praktische Anleitungen für eine erfolgreiche Unternehmensgründung.

### Praxisbezogene kurze Fachvorträge

- Welche Unternehmensstruktur (Einzelfirma, GmbH, KG) ist für mein Unternehmen geeignet und welche Steuern und Abgaben kommen in den ersten drei Jahren auf mich zu?
- Unternehmensgründung und Management: Warum ein Business- und Finanzplan wichtig sind
- Welche Förderungen stehen mir als Start-up zu?
- Logo, Corporate Identity, Social Media: Der perfekte Auftritt nach außen

### Persönliche Fachberatungen

Sie wollen Ihr Konzept und weitere Schritte mit einem Fachmann besprechen? Dann stehen Ihnen unsere Experten zu folgenden Themen bei einem persönlichen Beratungsgespräch zur Verfügung, die auf folgende und weitere Fragen eingehen werden:

- Welche formellen Schritte muss ich bei einer Gründung gehen?
- Welche Behörden kontaktiere ich beim Gründen?
- Wie viel Sozialversicherung muss ich bezahlen?
- Welche Steuern leiste ich als Unternehmer?
- Wie kann ich meine Buchhaltung gestalten?
- Wie kalkuliere ich erfolgversprechend?
- Wie viel Kapital brauche ich für meine Geschäftsidee?
- Welche Finanzierungs- und Förderungsmöglichkeiten gibt es?
- Wie kann Marketing mein Geschäft ankurbeln?
- Welche beruflichen Voraussetzungen benötige ich?
- Und viele mehr

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt und ist kostenlos.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung innerhalb 18. Mai 2016 telefonisch unter 0471 323347 oder via E-Mail an junghandwerker@lvh.it.

ab 19.30 Uhr  
Landesversammlung  
der Junghandwerker

Wir laden dich  
auch hierzu  
herzlich ein!



Leistungen von Hand.

# Die Kunst des Scheiterns

VERANSTALTUNG: Misserfolge zu Stärken machen

Das heurige „Südtiroler Führungsforum 2016“ am 27. Mai ist der „Kunst des Scheiterns“ gewidmet. Jurist und Journalist **Klaus Schebesta**, Unternehmer **Reinhold Karner**, Lehrtherapeutin **Boglarka Hadinger**

und **Kurt Matzler**, der an der Uni Bozen Betriebswirtschaft lehrt, werden über die positiven Dynamiken sprechen, die unternehmerisches Scheitern bieten kann – wenn man daraus lernt.

© Alle Rechte vorbehalten

## Klaus Schebesta



### „WIKU“: Warum beschäftigt sich das Führungsforum mit Scheitern und nicht mit Erfolg?

Klaus Schebesta: Weil das eine ohne das andere nicht denkbar ist. Wer alles tut, um Scheitern zu vermeiden, vermeidet auch jedes Risiko – und endet damit im totalen Stillstand. Das ist die sicherste Form, um den Anschluss zu verlieren – und damit langfristig auch den Erfolg. Diese Zusammenhänge werden aber, speziell bei uns in Europa, weitgehend ignoriert. ©

## Reinhold Karner



### „WIKU“: Ist das Scheitern denn anderswo einfacher?

Reinhold Karner: Ja, definitiv, zum Beispiel in den angloamerikanischen Ländern oder in Israel, wo man das Scheitern als „Elite-Diplom“ der Unternehmererfahrung sieht, vorausgesetzt jedoch, dieser kommt dann aus weitgehend eigener Kraft wieder erfolgreich auf die Beine. Folglich arbeiten dort Investoren lieber mit solchen erfolgreich gescheiterten Unternehmern zusammen, denn die Wahrscheinlichkeit dass ihnen dies abermals widerfährt ist ziemlich gering. Es gibt aber auch Länder, wo es noch problematischer ist zu scheitern als in Kontinentaleuropa, zum Beispiel in China, wo dies als große Schande angesehen wird. ©

## Boglarka Hadinger



### „WIKU“: Erfahrungsgemäß gibt es sehr unterschiedliche Reaktionen auf das Scheitern.

Boglarka Hadinger: Ja. Ein Mensch, der noch nie den bitteren Geschmack einer Niederlage kennengelernt hat, ist wie jemand, der noch nie Armut gesehen und erfahren hat: Naiv, aufgeblasen, seicht und uninteressant. Dennoch können die Folgen des Scheiterns sehr unterschiedlich sein. Die Schlüsselfrage lautet: Aus welchen Quellen nährst du dein Leben? ©

## Kurt Matzler



### „WIKU“: Sie sagen, dass zwischen 40 und 60 Prozent der Führungskräfte intuitiv entscheiden. Soll man sich tatsächlich auf Intuition verlassen?

Kurt Matzler: Intuition ist schnelles, unbewusstes Abrufen von Erfahrungswissen, das sich in einem „Bauchgefühl“ äußert. Man kann sich aber auf Intuition nur verlassen, wenn man ausreichendes Erfahrungswissen hat. Daniel Goleman fand, dass 90 Prozent der Unterschiede zwischen Top-Performern und durchschnittlichen Führungskräften in der emotionalen Intelligenz liegt. Wir lernen mehr durch Fehler als durch Erfolge. Schaffen Sie in Ihrem Unternehmen daher eine entsprechende Fehlerkultur, in der Fehler als Chancen betrachtet werden. ©